

DPK Deutsche Pensionskasse
Aktiengesellschaft
ltzeho

Geschäftsbericht 2006
5. Geschäftsjahr

Inhaltsübersicht

Organe des Unternehmens

| | |
|--------------|---|
| Aufsichtsrat | 5 |
| Vorstand | 5 |

Bericht des Vorstandes

| | |
|--|---|
| Lagebericht | 6 |
| Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen | 9 |

Jahresabschluss

| | |
|---|----|
| Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006 | 10 |
| Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 | 12 |
| Anhang | 13 |
| Angaben zur Jahresbilanz | 14 |
| Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung | 16 |
| Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer | 17 |

| | |
|----------------------------|----|
| Bestätigungsvermerk | 18 |
|----------------------------|----|

| | |
|-----------------------------------|----|
| Bericht des Aufsichtsrates | 19 |
|-----------------------------------|----|

Organe des Unternehmens

| | | |
|--|--|--|
| Aufsichtsrat | Heinz Jürgen Scholz, München (Vorsitzender ab 06.05.2006; stellv. Vorsitzender bis 05.05.2006) | Vorstandsmitglied der Continentale Lebensversicherung a.G. |
| | Bernd Jansen, Mannheim (stellv. Vorsitzender ab 06.05.2006) | Vorstandsvorsitzender der INTER Kranken- versicherung aG |
| | Wolfgang Bitter, Itzehoe | Vorstandsvorsitzender der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit |
| | Gerd Bolten, Itzehoe | Vorstandsmitglied der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit |
| | Wolfgang Fröhlich, Königswinter | Vorstandsvorsitzender der Sach- und Haft- pflichtversicherung des Bäckerhandwerks VVG |
| | Fritz Horst Melsheimer, Halstenbek (Vorsitzender bis 05.05.2006) | Vorstandsvorsitzender der HanseMerkur Versicherungsgruppe |
| Vorstand | Uwe Ludka, Pinneberg | Vorstandsmitglied der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit |
| | Manfred Schmidt, Itzehoe | leitender Angestellter der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit |
| Verantwortlicher Aktuar | Manfred Schmidt, Itzehoe | |
| Treuhänder für das Sicherungs- vermögen | Bernd Reimers, Rellingen (ab 01.01.2007) Dr. Horst Schierholt, Hamburg (bis 31.12.2006) | |
| Prüfer | PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Hamburg | |

Die Aufzählung der Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand stellt
gleichzeitig eine Anhangsangabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB dar.

Lagebericht

GESCHÄFT- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Das Jahr 2006 war für die deutsche Lebensversicherungsbranche ein durchaus erfolgreiches Jahr, zumal die Wachstumsdelle im Neugeschäft nach Einführung des Alterseinkünftegesetzes überwunden werden konnte.

Die Lebensversicherungsbranche, inklusive Pensionskassen und Pensionsfonds, konnte im abgelaufenen Jahr ihre Prämieinnahmen um 4,1 % erhöhen. Das Neugeschäft stieg mit rund 8,5 Millionen Verträgen über eine Versicherungssumme von 259 Milliarden um 8,5 % bei der Vertragszahl und bei der Versicherungssumme.

Wachstumsträger bei den Lebensversicherungsunternehmen waren einmal mehr die Rentenversicherungen. Insbesondere Riester-Policen steigern das Neugeschäft immer stärker, da fast jede zweite Rentenversicherung bereits eine Riester-Rentenversicherung ist.

Im Bereich der Pensionskassen konnten die Prämieinnahmen noch um 10 % gesteigert werden, dafür war das Neugeschäft abermals rückläufig. In 2006 war hier ein Rückgang von 27 % zu verzeichnen. Die Gründe für diesen erneuten Neugeschäftsrückgang liegen nach wie vor in der Gleichstellung von Pensionsversicherung und Direktversicherung hinsichtlich der steuerlichen Förderung sowie in der Deregulierung der Wettbewerbspensionskassen zum 01.01.2006. Damit waren die Neugeschäftstarife der überbetrieblichen Pensionskassen im Geschäftsjahr dem Wettbewerb auf dem betrieblichen Altersvorsorgemarkt voll ausgesetzt, da die Tarife nun mit den entsprechenden Direktversicherungstarifen vergleichbar waren. Ein weiterer Grund ist der geplante Wegfall der Sozialversicherungsfreiheit der Beiträge aus Entgeltumwandlung ab dem 01.01.2009. Hiermit wird einerseits dem Arbeitgeber die entscheidende Motivation für die Implementierung einer betrieblichen Altersversorgung entzogen, andererseits verschlechtert sich das Produkt für den Kunden durch die doppelte Belastung mit Sozialversicherungsbeiträgen erheblich.

Allerdings sollte die nach wie vor bestehende Untergewichtung der betrieblichen Altersversorgung hierzulande im Vergleich zu den europäischen Nachbarn im Zusammenspiel mit der steuerlichen Förderung und die anhaltende Diskussion über die Mutation der gesetzlichen Rentenversicherung zur Grundsicherung mittelfristig wieder für steigende Absatzzahlen im Durchführungsweg der Pensionskassen sorgen.

Geschäftsgebiet.....

Das Geschäftsgebiet umfasst die Bundesrepublik Deutschland.

Versicherungszweige.....

Die Gesellschaft betreibt Rentenversicherungen nach Art der Pensionskasse.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Geschäftsentwicklung.....

Der Zugang im Geschäftsjahr belief sich auf 880 (1.097) Verträge. Unter Berücksichtigung des Abgangs von 177 (8) Verträgen während des Geschäftsjahres stieg der Bestand an selbst abgeschlossenen Pensionsversicherungen auf 3.647 (2.944). Die verdienten Beiträge erreichten 3.531 TEUR (2.640 TEUR).

Kapitalanlageergebnis

Der Kapitalanlagebestand betrug am 31.12.2006 10.519 TEUR (7.397 TEUR). Das Kapitalanlageergebnis stieg von 223 TEUR auf 306 TEUR.

Kosten.....

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von 492 TEUR (553 TEUR) wurden insbesondere durch die Kosten für den Aufbau des Verwaltungssystems verursacht.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Eine Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung erfolgte im Berichtsjahr in Höhe von 81 TEUR (68 TEUR).

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahr um 250 TEUR verbessert werden, womit das Geschäftsjahr ausgeglichen schließt.

Gewinnverwendung

Aufgrund des ausgeglichenen Ergebnisses erübrigt sich ein Gewinnverwendungsvorschlag.

| | | | | | | | |
|---|---|-------------------------|------------|---|-----------------|-----------|-------------------|
| Eigenkapital | <p>Das Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert und gliedert sich folgendermaßen auf:</p> <table border="0"> <tr> <td>a) Gezeichnetes Kapital</td> <td style="text-align: right;">3.000 TEUR</td> </tr> <tr> <td>b) Kapitalrücklage (Organisationsfonds)</td> <td style="text-align: right;"><u>950 TEUR</u></td> </tr> <tr> <td>Insgesamt</td> <td style="text-align: right;"><u>3.950 TEUR</u></td> </tr> </table> | a) Gezeichnetes Kapital | 3.000 TEUR | b) Kapitalrücklage (Organisationsfonds) | <u>950 TEUR</u> | Insgesamt | <u>3.950 TEUR</u> |
| a) Gezeichnetes Kapital | 3.000 TEUR | | | | | | |
| b) Kapitalrücklage (Organisationsfonds) | <u>950 TEUR</u> | | | | | | |
| Insgesamt | <u>3.950 TEUR</u> | | | | | | |
| NACHTRAGSBERICHT | Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. | | | | | | |
| RISIKOBERICHT | | | | | | | |
| Wesentliche Risiken..... | <p>Die Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen insbesondere in der Versicherungstechnik, der Kapitalanlage und im Verhalten des Gesetzgebers. Neben diesen Risiken stehen noch operative Risiken im Fokus, die in ihrer Gesamtheit einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben können.</p> <p>Versicherungstechnische Risiken Die klassischen versicherungstechnischen Risiken (Zufalls- und Änderungsrisiko sowie biometrische Risiken) der DPK Deutsche Pensionskasse Aktiengesellschaft werden laufend analysiert. Obwohl die DPK Deutsche Pensionskasse Aktiengesellschaft bis zum 31.12.2005 nur genehmigte Tarife vertrieben hat, werden Änderungen in den Rechnungsgrundlagen laufend berücksichtigt. Dies geschieht insbesondere durch genehmigte Vergleichsrechnungen mit dem Ziel der ausreichenden Reservierung beziehungsweise durch die Auflegung neuer Tarife mit aktuellsten Rechnungsgrundlagen.</p> <p>Risiken bei den Kapitalanlagen Sie bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen, ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen hervorgerufen werden. Außerdem sind Emittentenrisiken und die operationalen Risiken angemessen zu berücksichtigen. Die benannten Risiken werden durch unsere Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Das Vermögen wird so angelegt, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht werden. Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes Berichtswesen wird eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.</p> <p>Risiken im Verhalten des Gesetzgebers Die Risiken im Verhalten des Gesetzgebers liegen insbesondere in der Veränderung der steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Behandlung der Beiträge und Versorgungsleistungen in den Durchführungswegen der betrieblichen Altersversorgung, speziell im Durchführungsweg Pensionskasse. Besserstellungen bzw. Benachteiligungen einzelner Durchführungswege durch Gesetzesänderungen könnten zu Umsatz- und Ertragspotenzialänderungen führen. Weitere Risiken können sich durch Änderungen der Unternehmensbesteuerung ergeben. Andere politische Risiken sehen wir bei sonstigen durch Gesetze und Verordnungen gestalteten Rahmenbedingungen. Die Voraussetzungen für die Umsetzung der EU-Vermittlerrichtlinie und der VVG-Novelle sind geschaffen.</p> <p>Operative Risiken Die operativen Risiken spiegeln sich hauptsächlich in der Möglichkeit des teilweisen oder vollständigen Ausfalles von Systemen wider. Die Schutzmaßnahmen gegen diese Risiken umfassen unter anderem die Ausgliederung der EDV-Anlagen in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen mit gesonderten Zugangskontrollen, separate Sicherungsarchive, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen.</p> | | | | | | |
| Wesentliche Chancen..... | <p>Den vorab genannten Risiken stehen gleichwohl erhebliche Chancen gegenüber. Im Bereich des Vertriebes sind die zahlreichen und deutschlandweit vorhandenen Kundenkontakte der Aktionärsunternehmen zu nennen, die ein großes Potenzial im Hinblick auf die betriebliche Altersversorgung bieten, zumal der in der betrieblichen Altersvorsorge unterrepräsentierte Ausschnitt der mittelständischen Betriebe hier vorherrscht. In der Kapitalanlage sind vor allen Dingen die Assetallokation und die Titelselektion zu nennen. Eine realitätsnahe Markteinschätzung in der Kapitalanlagestrategie kann durchaus zu einer nicht zu vernachlässigenden Outperformance führen.</p> | | | | | | |

PROGNOSEBERICHT

Die Bestands- und Prämienentwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2007 liegt unter Berücksichtigung des Neugeschäftsrückganges im abgelaufenen Geschäftsjahr unter unseren Erwartungen. Der Aufbau der Verwaltung wird im Jahr 2008 abgeschlossen sein, so dass eine deutliche Entlastung beim Kostenergebnis eintreten wird.

Itzehoe, den 30. März 2007

DER VORSTAND

U. Ludka

M. Schmidt

Versicherungsbestand

Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2006

| | Anwärter | | Invaliden- und Altersrenten | | | Hinterbliebenenrenten | | | | | |
|---|----------|--------|-----------------------------|--------|--------------------|-----------------------|--------|--------|------------------------|--------|--------|
| | Männer | Frauen | Männer | Frauen | Summe Jahresrenten | Witwen | Witwer | Waisen | Witwen | Witwer | Waisen |
| | Anzahl | | | | TEUR | Anzahl | | | Summe der Jahresrenten | | |
| I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres..... | 1.419 | 1.525 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| II. Zugang während des Geschäftsjahres | | | | | | | | | | | |
| 1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern..... | 409 | 454 | 1 | 0 | 309 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 2. Sonstiger Zugang | 14 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Zugang gesamt..... | 423 | 457 | 1 | 0 | 309 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| III. Abgang während des Geschäftsjahres | | | | | | | | | | | |
| 1. Tod | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 2. Beginn Altersrente | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität) | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeiträgen, Austrittsvergütungen.. | 53 | 123 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährleistungen, Austrittsvergütungen.. | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 7. Sonstiger Abgang | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Abgang gesamt..... | 54 | 123 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres..... | 1.788 | 1.859 | 1 | 0 | 309 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Davon: | | | | | | | | | | | |
| 1. Beitragsfreie Anwartschaften | 1.788 | 1.859 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| 2. In Rückdeckung gegeben | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006

| Aktivseite | 2006 | | | 2005 |
|---|--------------|--------------|---------------|--------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| A. Kapitalanlagen | | | | |
| I. Sonstige Kapitalanlagen | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 617.885,65 | | 891.191,73 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere..... | | 1.199.605,00 | | 1.205.684,50 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen..... | 5.800.000,00 | | | 2.500.000,00 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 2.000.000,00 | | | 2.000.000,00 |
| c) übrige Ausleihungen | 1.101,16 | | | 0,00 |
| | | 7.801.101,16 | | 4.500.000,00 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | | 900.000,00 | | 800.000,00 |
| | | | 10.518.591,81 | 7.396.876,23 |
| B. Forderungen | | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | | |
| 1. Versicherungsvermittler | | | 144.905,95 | 61.946,49 |
| davon: | | | | |
| an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht EUR 127.482,60 (EUR 52.353,11) | | | | |
| C. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | |
| I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | | 85.726,83 | 62.045,25 |
| D. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten..... | | | 107.339,79 | 57.410,15 |
| Summe Aktiva | | | 10.856.564,38 | 7.578.278,12 |

Ich bestätige gemäß § 73 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden ist.

ltzehoe, den 30. März 2007

Treuhänder
B. Reimers

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2006

| Passivseite | 2006 | | | 2005 |
|--|-----------|--------------|---------------|--------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| A. Eigenkapital | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital..... | | 3.000.000,00 | | 3.000.000,00 |
| II. Kapitalrücklage | | 950.000,00 | | 950.000,00 |
| davon Rücklagen gemäß § 5 Abs. 5 Nr. 3 VAG EUR 950.000,00 (EUR 950.000,00) | | | | |
| III. Bilanzgewinn..... | | 0,00 | | 0,00 |
| | | | 3.950.000,00 | 3.950.000,00 |
| B. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | |
| I. Deckungsrückstellung..... | | 6.667.844,27 | | 3.397.830,01 |
| II. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | 154.756,93 | | 113.567,63 |
| | | | 6.822.601,20 | 3.511.397,64 |
| C. Andere Rückstellungen | | | | |
| I. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen..... | | 12.552,00 | | 10.424,00 |
| II. Sonstige Rückstellungen | | 29.887,12 | | 29.015,36 |
| | | | 42.439,12 | 39.439,36 |
| D. Andere Verbindlichkeiten | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber | | | | |
| 1. Versicherungsnehmern..... | 27.960,42 | | | 50.554,66 |
| 2. Versicherungsvermittlern | 0,00 | | | 0,00 |
| davon: gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht EUR 0,00 (EUR 0,00) | | 27.960,42 | | 50.554,66 |
| II. Sonstige Verbindlichkeiten..... | | 13.563,64 | | 26.886,46 |
| davon: | | | 41.524,06 | 77.441,12 |
| aus Steuern: EUR 361,51(EUR 307,54) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 36,73 (EUR 1.286,60) gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: EUR 12.193,93 (EUR 24.576,50) | | | | |
| Summe Passiva | | | 10.856.564,38 | 7.578.278,12 |

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11 c in Verbindung mit § 118 b Abs. 5 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 21.03.2006 genehmigten Geschäftsplan und der am 15.03.2007 eingereichten Geschäftsplanmäßigen Erklärung berechnet worden.

ltzehoe, den 30. März 2007

Verantwortlicher Aktuar
M. Schmidt

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

| | 2006 | | | 2005 |
|---|------|------------|--------------|--------------|
| | EUR | EUR | EUR | EUR |
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | | | 3.530.996,75 | 2.639.707,76 |
| 2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung | | | 39.956,80 | 10.879,68 |
| 3. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | |
| a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | 311.264,09 | | 230.074,16 |
| b) Erträge aus Zuschreibungen | | 725,50 | | 0,00 |
| c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen..... | | 21.387,79 | | 12.401,65 |
| | | | 333.377,38 | 242.475,81 |
| 4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung.. | | | 11.436,37 | 7.435,56 |
| 5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen | | | | |
| a) Deckungsrückstellung | | | 3.270.014,26 | 2.474.318,07 |
| 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen | | | 81.146,10 | 67.822,04 |
| 7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | | |
| a) Abschlussaufwendungen..... | | 92.110,27 | | 131.608,64 |
| b) Verwaltungsaufwendungen | | 399.821,96 | | 421.068,70 |
| | | | 491.932,23 | 552.677,34 |
| 8. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen..... | | 11.362,20 | | 7.912,10 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen..... | | 6.805,00 | | 11.339,50 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen..... | | 9.060,00 | | 0,00 |
| | | | 27.227,20 | 19.251,60 |
| 9. Versicherungstechnisches Ergebnis..... | | | 22.574,77 | -228.441,36 |
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Sonstige Erträge | | 454,56 | | 645,15 |
| 2. Sonstige Aufwendungen..... | | 23.029,33 | | 22.203,79 |
| | | | -22.574,77 | -21.558,64 |
| 3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit..... | | | 0,00 | -250.000,00 |
| 4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | 0,00 | 0,00 |
| 5. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag | | | 0,00 | -250.000,00 |
| 6. Entnahmen aus der Kapitalrücklage..... | | | 0,00 | 250.000,00 |
| 7. Bilanzgewinn..... | | | 0,00 | 0,00 |

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden...

Wertpapiere sind wie Umlaufvermögen behandelt worden. Die Bewertung der Investmentanteile und der anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Namenschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit den Nennbeträgen bilanziert.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit Nennbeträgen ausgewiesen. Das Gleiche gilt für Kassenbestand, laufende Guthaben bei Kreditinstituten sowie abgegrenzte Zinsen und Mieten.

Die Deckungsrückstellung wurde unter Berücksichtigung der geltenden Geschäftspläne, der eingereichten Geschäftsplanmäßigen Erklärung und der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften berechnet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegt eine prospektive Methode zu Grunde. Die Kosten wurden durch einen impliziten Ansatz berücksichtigt, Abschlusskosten wurden als laufende Kosten in den Beiträgen angesetzt.

Die Deckungsrückstellungen werden mit folgenden Wahrscheinlichkeiten und Zinssätzen gerechnet:

| Tarif | Wahrscheinlichkeit |
|---|---|
| Pensionsversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG..... | DAV 1994 R DAV 1994 T Heiratstafeln nach Heubeck 1998 Wiederverheiratungstafel nach Stat. Bundesamt 79/82 |
| Pensionsversicherungen ab 01.01.2006 | DAV 1998 E DAV 2004 R |
| Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2006 | DAV 1997 I |

| Tarif | Rechnungszins |
|---|---------------|
| Pensionsversicherungen des Altbestandes gemäß § 11 c VAG..... | 3,25 % |
| Pensionsversicherungen ab 01.01.2006 | 2,75 % |
| Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen ab 01.01.2006 | 2,75 % |

Die Rentendeckungsrückstellung des Altbestandes wurde auf die Tafel DAV 2004 R-Bestand aufgefüllt. Von der Differenz zur Tafel DAV 2004 R-B20 wurden noch 2/20 zusätzlich reserviert. Der sich ergebende Auffüllungsbedarf wurde um Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten gekürzt.

Die Rückstellung für Pensionen wurde unter Zugrundelegung der Richttafeln von Dr. Klaus Heubeck („Richttafeln 2005G“) und eines Rechnungszinsfußes von 4,5 % angesetzt. Die Richttafel ist aufgrund der zu erwartenden längeren Lebenserwartung dabei wie im Vorjahr um 4 Jahre verschoben worden. Die bestehenden Rückstellungen decken den vollen Teilwert gemäß § 6a EStG bzw. den Barwert der laufenden Renten.

Die Höhe der Sonstigen Rückstellungen wurde mit den nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung zu erwartenden Aufwendungen angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit Nominalwerten angesetzt worden.

Angaben zur Jahresbilanz

Entwicklung des Aktivpostens A Geschäftsjahr 2006

| Aktivposten | Bilanzwerte Vorjahr | Anteil | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Zuschreibungen | Abschreibungen | Bilanzwerte Geschäftsjahr | Anteil |
|--|------------------------|--------------|--------------|-------------|--------------|----------------|----------------|------------------------------|--------------|
| | TEUR | % | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | % |
| A I. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 891 | 12,1 | 809 | 0 | 1.082 | 0 | 0 | 618 | 5,9 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1.206 | 16,3 | 0 | 0 | 0 | 1 | 7 | 1.200 | 11,4 |
| 3. Sonstige Ausleihungen | | | | | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 2.500 | 33,8 | 3.300 | 0 | 0 | 0 | 0 | 5.800 | 55,1 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 2.000 | 27,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2.000 | 19,0 |
| c) übrige Ausleihungen | 0 | 0,0 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0,0 |
| 4. Einlagen bei Kreditinstituten | 800 | 10,8 | 100 | 0 | 0 | 0 | 0 | 900 | 8,6 |
| Insgesamt | 7.397 | 100,0 | 4.210 | 0 | 1.082 | 1 | 7 | 10.519 | 100,0 |

Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen

| | 2006 | | | 2005 | | |
|--|--------------|--------------|-------------------|--------------|--------------|-------------------|
| | Bilanzwerte | Zeitwerte | Bewertungsreserve | Bilanzwerte | Zeitwerte | Bewertungsreserve |
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| A I. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | |
| 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 618 | 751 | 133 | 891 | 938 | 47 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 1.200 | 1.200 | 0 | 1.206 | 1.207 | 1 |
| Insgesamt gemäß § 54 RechVersV | 1.818 | 1.951 | 133 | 2.097 | 2.145 | 48 |

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich ausschließlich aus laufenden Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

Entwicklung des Eigenkapitals

| | 2006 TEUR | 2005 TEUR |
|--|--------------|--------------|
| I. Gezeichnetes Kapital | | |
| Stand am Ende des Vorjahres | 3.000 | 3.000 |
| Entnahme im Geschäftsjahr | 0 | 0 |
| Zuführung im Geschäftsjahr | 0 | 0 |
| Stand am Ende des Geschäftsjahres | 3.000 | 3.000 |
| II. Kapitalrücklage | | |
| Stand am Ende des Vorjahres | 950 | 1.200 |
| Entnahme im Geschäftsjahr | 0 | 250 |
| Zuführung im Geschäftsjahr | 0 | 0 |
| Stand am Ende des Geschäftsjahres | 950 | 950 |
| III. Bilanzgewinn | 0 | 0 |
| Gesamtes Eigenkapital | 3.950 | 3.950 |

Das zu 100,0 % eingezahlte Grundkapital ist in 3.000.000 vinkulierte Namensaktien eingeteilt.

Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung....

| | 2006 TEUR | 2005 TEUR |
|---|--------------|--------------|
| Stand am Anfang des Geschäftsjahres..... | 114 | 57 |
| Entnahme im Geschäftsjahr..... | 40 | 11 |
| Zuweisung im Geschäftsjahr..... | 81 | 68 |
| Stand am Ende des Geschäftsjahres..... | 155 | 114 |
| Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung am Ende des Geschäftsjahres sind folgende Beträge bereits erklärt, aber noch nicht zugeteilt: | | |
| Laufende Überschussanteile..... | 77 | 40 |

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten zu 81,4 % (80,2 %) Jahresabschlussaufwendungen.

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern sind ausschließlich durch Beitragsvorauszahlungen begründet. Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen zu 89,9 % (91,4 %) fällige Rechnungen aus Dienstleistungen. Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten liegt unter einem Jahr.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Verdiente Beiträge

| | 2006 TEUR | 2005 TEUR |
|-----------------------------|--------------|--------------|
| Untergliedert nach: | | |
| – Laufenden Beiträgen | 0 | 0 |
| – Einmalbeiträgen | 3.531 | 2.640 |
| Insgesamt | 3.531 | 2.640 |

| | 2006 TEUR | 2005 TEUR |
|---------------------------------|--------------|--------------|
| Untergliedert nach: | | |
| – Einzelversicherungen | 1.183 | 807 |
| – Kollektivversicherungen | 2.348 | 1.833 |
| Insgesamt | 3.531 | 2.640 |

| | 2006 TEUR | 2005 TEUR |
|---|--------------|--------------|
| Untergliedert nach Verträgen: | | |
| – Mit Gewinnbeteiligung | 3.531 | 2.640 |
| – Ohne Gewinnbeteiligung | 0 | 0 |
| – Bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird | 0 | 0 |
| Insgesamt | 3.531 | 2.640 |

| | 2006 TEUR | 2005 TEUR |
|----------------------------------|--------------|--------------|
| Untergliedert nach Verträgen: | | |
| – Pensionsversicherungen | 3.531 | 2.640 |
| – Sterbegeldversicherungen | 0 | 0 |
| – Zusatzversicherungen | 0 | 0 |
| Insgesamt | 3.531 | 2.640 |

Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück-
erstattung

| | 2006 TEUR | 2005 TEUR |
|---------------------------|--------------|--------------|
| Untergliedert nach: | | |
| – Erfolgsabhängig | 81 | 68 |
| – Erfolgsunabhängig | 0 | 0 |
| Insgesamt | 81 | 68 |

Provisionen und sonstige Bezüge
der Versicherungsvertreter, Personalauf-
wendungen

| | 2006 TEUR | 2005 TEUR |
|---|--------------|--------------|
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 74 | 99 |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | 0 | 0 |
| 3. Löhne und Gehälter | 47 | 47 |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 10 | 9 |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung | 2 | 2 |
| Aufwendungen insgesamt | 133 | 157 |

Allgemeine Angaben.....

Im Jahr 2006 beschäftigte die Gesellschaft unverändert einen Mitarbeiter.

Die Aufsichtsräte und der Vorstand erhielten im Geschäftsjahr keine Bezüge. Auf Seite 5 dieses Berichtes sind die Gremien namentlich verzeichnet.

Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln sowie Haftung aus der Begebung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen nicht. Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Die Gesellschaft ist zur Absicherung ihrer Versicherungsnehmer freiwilliges Mitglied des Sicherungsfonds der Protektor AG. Die zukünftigen Verpflichtungen sind nicht wesentlich.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer.....

Für das Geschäftsjahr 2007 wird für die Tarife ein Zinsüberschuss entsprechend der nachstehenden Tabelle auf das überschussberechtigte Deckungskapital deklariert. Andere Überschüsse werden nicht gewährt. Die Überschusszuteilung erfolgt jeweils am Ende des Versicherungsjahres.

| Tarife | Zinsüberschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals (mit dem Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinstes Deckungs- kapital vom Beginn des Versicherungsjahres) | | Verwaltungskosten- überschuss in % der ausfinanzierten Monatsrente | | Schlussüberschuss in % der ausfinanzierten Kapitalabfindung | |
|-----------------------------------|--|------|---|------|---|------|
| | 2007 | 2006 | 2007 | 2006 | 2007 | 2006 |
| P10, P20, P30 P110, P120, P130 | 1,25 | 1,25 | - | - | - | - |
| P210 | 1,75 | 1,75 | - | - | - | - |

Konzernzugehörigkeit.....

Wir werden in die Konzernabschlüsse der HanseMercur Krankenversicherung aG und des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit als assoziiertes Unternehmen einbezogen.

Die Konzernabschlüsse sind bei den Amtsgerichten Hamburg (HRB 1875) und Pinneberg (HRB 0037 IZ) erhältlich.

Itzehoe, den 30. März 2007

DER VORSTAND

U. Ludka M. Schmidt

Bestätigungsvermerk des
Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DPK Deutsche Pensionskasse Aktiengesellschaft, Itzehoe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (insbesondere der §§ 341 ff. HGB und der RechVersV) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 3. April 2007

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
A. Koch
Wirtschaftsprüfer
ppa. H. Block
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates informiert. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Der Jahresabschluss 2006 und der Lagebericht sind durch den gemäß § 318 HGB i.V.m. § 341k Abs. 2 HGB bestellten Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Prüfungsbericht hat allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Aufsichtsratssitzung vom 11. Mai 2007 haben die Wirtschaftsprüfer umfassend über den Jahresabschluss informiert und keine im Rahmen der Jahresabschlussprüfung an den Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt.

Nach eingehender Erörterung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 341a Abs. 4 HGB i.V.m. § 172 AktG festgestellt ist.

Dortmund, den 11. Mai 2007

DER AUFSICHTSRAT
H. J. Scholz
Vorsitzender